

**Aufsichtsratssitzung**  
**19. Juni 2012**



**Tagesordnungspunkt 4**

**Lagebericht des Vorstandes über das  
1. Quartal 2012**

- a) Gewinn- und Verlustrechnung DSW21**
- b) Tochtergesellschaften**
- c) Risikomanagementbericht**

**Aufsichtsratssitzung**  
**19. Juni 2012**



**Tagesordnungspunkt 4 a**

**Lagebericht des Vorstandes über das  
1. Quartal 2012**

**Gewinn- und Verlustrechnung DSW21**

**Beschlussvorschlag:**

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des  
Vorstandes zur Kenntnis.

**Erläuterung / Begründung:**

Der anliegende Bericht wird mündlich  
ergänzt.

**Anlagen**

# 1 Gewinn- und Verlustrechnung

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
Umsatzerlöse	29,9	31,0	1,1
Sonstige Erträge	5,1	5,4	0,3
	<b>35,0</b>	<b>36,4</b>	<b>1,4</b>
Materialaufwand	14,4	16,5	2,1
Personalaufwand	25,7	25,7	0,0
Sonstige Aufwendungen	8,4	8,5	0,1
Abschreibungen	4,1	3,8	-0,3
	<b>52,6</b>	<b>54,5</b>	<b>1,9</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>-17,6</b>	<b>-18,1</b>	<b>-0,5</b>
Finanzergebnis	18,6	19,2	0,6
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>1,0</b>	<b>1,1</b>	<b>0,1</b>
Steuern	0,1	0,1	0,0
<b>DSW21-Ergebnis</b>	<b>0,9</b>	<b>1,0</b>	<b>0,1</b>

## 1.1 Umsatzerlöse

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
<b>Verkehr</b>	<b>26,0</b>	<b>25,8</b>	<b>-0,2</b>
Verbunderlöse	21,2	20,9	-0,3
Ausgleich Ausbildungsverkehr	2,0	2,0	0,0
Abgeltung Schwerbehinderte	2,3	2,3	0,0
Sonstige Verkehrserlöse	0,5	0,6	0,1
<b>Grundstücksverkäufe</b>	<b>2,9</b>	<b>4,6</b>	<b>1,7</b>
<b>Umsätze mit Dritten</b>	<b>1,0</b>	<b>0,6</b>	<b>-0,4</b>
	<b>29,9</b>	<b>31,0</b>	<b>1,1</b>

### Verbunderlöse

Für die durchschnittlich etwa 6.800 SozialTicket-Kunden beläuft sich der Erlösanteil an den Zeitkarten auf 0,7 Mio. €. Unter Abzug der Provision in Höhe von 0,1 Mio. € beläuft sich der Wert auf 0,6 Mio. €.

Die Erträge aus Grundstücksverkäufen betreffen im Wesentlichen das Projekt PHOENIX See (siehe Materialaufwand). Diese sind aufgrund des großen Vermarktungserfolges höher als geplant.

## 1.2 Fahrgäste

Fahrgäste in Mio.	Ist 2011	Ist 2012	Abw.	Abw. in %
Bartarif	1,9	1,9	0,0	0,0
Zeitkarten	13,5	13,4	-0,1	-0,7
Schüler- und Ausbildungsverkehr	14,6	15,0	0,4	2,7
Sonstiges	3,5	3,5	0,0	0,0
	<b>33,5</b>	<b>33,8</b>	<b>0,3</b>	<b>0,9</b>

Das rechnerische Fahrgastaufkommen im Berichtszeitraum liegt über dem des Vorjahreswertes.

Ausschlaggebend für die Abweichung bei den Zeitkarten ist die Entwicklung des Sozial-Tickets. Von durchschnittlich 7.600 im ersten Quartal 2011 sanken die Abonnentenzahlen auf durchschnittlich 6.800 im ersten Quartal 2012.

Die Veränderung im Bereich des Schüler- und Ausbildungsverkehrs ist auf steigende Studentenzahlen zurückzuführen. Im Wintersemester 2011/12 studierten rund 3.700 Studenten mehr an den Hochschulen in Dortmund als im Wintersemester 2010/11.

### 1.3 Sonstige Erträge

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
Fahrzeugvorhaltekostenförderung	0,2	0,2	0,0
Miet- und Grundstückserträge	0,8	2,3	1,5
Erträge aus Rückstellungen	0,1	0,1	0,0
Leistungen im Konzern	1,8	1,0	-0,8
Übrige Erträge	2,2	1,8	-0,4
	<b>5,1</b>	<b>5,4</b>	<b>0,3</b>

Die Miet- und Grundstückserträge erhöhen sich aufgrund der endgültigen Betriebskostenabrechnung für Vorjahre um 1,4 Mio. €

Die Erträge aus Leistungen im Konzern wurden im ersten Quartal noch nicht erbracht oder noch nicht vollständig abgerechnet.

## 1.4 Materialaufwand

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
Strombezug	2,0	2,2	0,2
Sonstiger Energiebezug	1,9	2,0	0,1
Instandhaltung	4,5	4,6	0,1
Fremdleistungen	2,8	2,8	0,0
Verbrauchsmaterial	0,3	0,4	0,1
Grundstücksaufwand	2,9	4,5	1,6
	<b>14,4</b>	<b>16,5</b>	<b>2,1</b>

Die Fremdleistungen beinhalten Verkehrsdienstleistungen von Fremdunternehmen (1,7 Mio. €), Aufwendungen für Service und Bewachung der Stadtbahnanlagen (1,0 Mio. €) sowie Innenreinigung von Schienenfahrzeugen.

Der Grundstücksaufwand betrifft im Wesentlichen das Projekt PHOENIX See (siehe Umsatzerlöse).

## 1.5 Personalaufwand

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
Mitarbeiterentgelt	20,3	20,6	0,3
Soziale Abgaben	3,6	3,7	0,1
Pensionszahlungen	5,2	4,8	-0,4
Pensionsrückstellungen	-3,8	-3,8	0,0
Sonstiger Personalaufwand	0,4	0,4	0,0
	<b>25,7</b>	<b>25,7</b>	<b>0,0</b>

### Mitarbeiterentgelt/Soziale Abgaben

Zum Stichtag wurde das Entgelt an 1.881 Mitarbeiter (Umrechnung Teilzeit- in Vollzeitbeschäftigte) geleistet.

In die Planung war eine Tarifsteigerung von 2,5 Prozent ab 1. Januar 2012 eingerechnet. Durch den Tarifabschluss (3,5 Prozent ab 1. März 2012 bzw. durchschnittlich 2,9 Prozent für das Gesamtjahr) steigen Mitarbeiterentgelt und Sozialabgaben um insgesamt 0,4 Mio. € im ersten Quartal an.

### Pensionszahlungen

Pensionszahlungen erhielten im Durchschnitt 2.143 Betriebsrentner und Hinterbliebene (Vorjahr: 2.217).



## Personal zum 31. März 2012

Kapazitäten	Plan	Ist	Abw.
Ressort für Personal	163	175	12
davon: Interne Vermittlungsagentur	45	59	14
Kaufmännisches Ressort	101	102	1
Ressort für Verkehr	1.534	1.546	12
	<b>1.798</b>	<b>1.823</b>	<b>25</b>
Konzern	9	9	0
Auszubildende	56	49	-7
<b>Mitarbeiter</b>	<b>1.863</b>	<b>1.881</b>	<b>18</b>

Die Mitarbeiterzahl in der Vermittlungsagentur ist gegenüber der Planung um 14 und im Vergleich zum Vorjahreswert um 15 Kapazitäten gestiegen.

Die Personalerhöhung im Ressort für Verkehr resultiert aus weiteren neu eingestellten KOM-Fahrern (in Ausbildung).

Die unter Konzern aufgeführten Mitarbeiter sind für die PHOENIX See Entwicklungsgesellschaft, die Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft sowie für die Dortmunder Eisenbahn tätig.

Die Anzahl der Auszubildenden liegt in den ersten beiden Quartalen unter dem durchschnittlichen Planwert. Dieser wird nach den Einstellungen im August wieder erreicht.

## 1.6 Sonstige Aufwendungen

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
Mieten/Pachten etc.	1,7	1,7	0,0
Fremdleistungen/-material	4,1	3,8	-0,3
Versicherungen	0,6	0,7	0,1
SPNV-Umlage VRR	0,6	0,7	0,1
Übrige	1,4	1,6	0,2
	<b>8,4</b>	<b>8,5</b>	<b>0,1</b>

Die Position "Fremdleistungen/-material" enthält unter anderem Aufwand für IT- und Telekommunikations-Dienstleistungen sowie für Werbung und Kommunikation.

In der Position "Übrige" sind im Ist u.a. Beiträge (0,3 Mio. €) sowie Abschreibungen auf Umlaufvermögen und Forderungen (0,7 Mio. €) enthalten.

## 1.7 Finanzergebnis

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
DEW21	9,7	9,7	0,0
Dortmund Hafen	0,3	0,3	0,0
Dortmund Airport	-4,8	-4,8	0,0
H-Bahn21	-0,1	-0,1	0,0
DOGEWO21	0,0	0,0	0,0
DOKOM21	0,6	0,6	0,0
Stadtkrone Ost	0,0	0,0	0,0
PHOENIX See	0,0	0,0	0,0
Westfalentor 1	0,0	0,0	0,0
Hohenbuschei	0,0	0,0	0,0
KEB	9,2	9,2	0,0
<b>Ergebnisübernahmen</b>	<b>14,9</b>	<b>14,9</b>	<b>0,0</b>
WGW-Beteiligung	7,6	7,6	0,0
KSBG-Beteiligung	1,1	1,1	0,0
EDG-Beteiligung	0,9	0,9	0,0
Sonstige Beteiligungen	0,3	0,5	0,2
<b>Beteiligungserträge</b>	<b>9,9</b>	<b>10,1</b>	<b>0,2</b>
<b>Finanzerträge</b>	<b>2,6</b>	<b>2,5</b>	<b>-0,1</b>
Zinsen für Pensions- und sonst. Personalrückstellungen	4,5	4,3	-0,2
Sonstiger Zinsaufwand	4,3	4,0	-0,3
<b>Finanzaufwand</b>	<b>8,8</b>	<b>8,3</b>	<b>-0,5</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>18,6</b>	<b>19,2</b>	<b>0,6</b>

### Ergebnisübernahmen

Zur Erläuterung der Ergebnisübernahmen verweisen wir auf TOP 4 b – Tochtergesellschaften.

## 1.8 Kapitalflussrechnung

Werte in Mio. €	
<b>1. Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit</b>	<b>4,5</b>
Jahresüberschuss	1,0
Abschreibungen	3,8
Veränderungen langfristiger Rückstellungen	0,5
Übrige Veränderungen	-0,8
<b>2. Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-2,8</b>
Einzahlungen	0,2
Auszahlungen	-3,0
<b>3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-2,0</b>
Einzahlungen	0,3
Auszahlungen	-2,3
<b>Zahlungswirksame Veränderung</b>	<b>-0,3</b>

### Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit

DSW21 erzielte im ersten Quartal einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 4,5 Mio. €.

### Cashflow aus Investitionstätigkeit

Die Auszahlungen beinhalten Investitionen in Sachanlagen (2,9 Mio. €), denen in den Einzahlungen Zuschüsse für getätigte Investitionen in das Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögensgegenstände sowie Sachanlagenabgänge in Höhe von jeweils 0,1 Mio. € entgegenstehen.

### Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit resultiert aus der Tilgung von Darlehen.

## 1.9 Bilanz

in Mio. €	31. März 2012	31. März 2011
<b><u>Aktiva</u></b>		
Sachanlagen	133	149
Finanzanlagen	1.183	1.130
Umlaufvermögen und Sonstiges	319	334
	<b><u>1.635</u></b>	<b><u>1.613</u></b>
<b><u>Passiva</u></b>		
Eigenkapital	648	632
Pensionsrückstellungen	342	344
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	431	467
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>214</u>	<u>170</u>
	<b><u>1.635</u></b>	<b><u>1.613</u></b>

Der Anstieg der Aktiva resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung des Anlagevermögens, insbesondere aus der Erhöhung des Beteiligungswertes an der WGW (19,5 Mio. €) und der Vergabe eines Gesellschafterdarlehens an DEW21 (36,5 Mio. €). Diesen Zugängen stehen im Wesentlichen Abnahmen der Grundstücke und Gebäude in Höhe von 8,7 Mio. €, hauptsächlich durch den Verkauf eines Grundstückes an Dortmund Airport, sowie der technischen Anlagen und Maschinen (5,9 Mio. €) gegenüber. Der Rückgang des Umlaufvermögens und der sonstigen Aktiva ist auf eine Verringerung der aktivierten Grundstücksaufwendungen PHOENIX See durch die in 2011 und 2012 erfolgten Verkäufe zurückzuführen.

Die Veränderungen der Passiva ergeben sich aus dem Anstieg des Eigenkapitals, bedingt durch den Jahresüberschuss 2011 bei einer Ausschüttung aus dem Bilanzgewinn 2010 an die Stadt Dortmund in Höhe von 5,6 Mio. €, der Tilgung von Darlehen sowie kurzfristigen Liquiditätsaufnahmen im Konzern, im Wesentlichen bei Gelsenwasser in Höhe von 40,0 Mio. €.

**Aufsichtsratssitzung**  
**19. Juni 2012**



**Tagesordnungspunkt 4 b**

**Lagebericht des Vorstandes über das  
1. Quartal 2012**

**Tochtergesellschaften**

**Beschlussvorschlag:**

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des  
Vorstandes zur Kenntnis.

**Erläuterung / Begründung:**

Der anliegende Bericht wird mündlich  
ergänzt.

**Anlagen**

## Kurzfristige Erfolgsrechnung 1.1. - 31.03.2012

	<b>Plan</b> Mio. EUR	<b>Ist</b> Mio. EUR	<b>Abweichung</b>	
			Mio. EUR	%
Gesamtumsatz	262,1	281,1	19,0	7,3
Aktivierte Eigenleistungen	1,0	1,0	- 0,0	- 4,4
Sonstige betriebliche Erträge	2,1	2,6	0,5	23,2
	<b>265,2</b>	<b>284,7</b>	<b>19,5</b>	<b>7,3</b>
Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug	153,9	166,9	13,0	8,5
Aufwendungen für Netznutzung	43,0	47,5	4,5	10,5
Konzessionsabgaben / Gestattungsentgelt	3,0	3,1	0,1	1,8
Aufwendungen für bezogene Leistungen	7,9	8,6	0,7	9,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10,1	9,4	- 0,7	- 7,1
Abschreibungen	7,1	7,1	- 0,0	- 0,1
Personalaufwand	20,5	19,3	- 1,2	- 6,1
	<b>245,5</b>	<b>261,9</b>	<b>16,4</b>	<b>6,7</b>
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>19,8</b>	<b>22,9</b>	<b>3,1</b>	<b>15,6</b>
Finanzergebnis	- 0,4	- 1,4	- 1,1	
Beteiligungsergebnis	9,1	8,2	- 1,0	- 10,5
Ertragsunabhängige Steuern	0,1	0,2	0,1	
<b>Unternehmensergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>28,5</b>	<b>29,4</b>	<b>0,9</b>	<b>3,3</b>



## Absatz- und Umsatzentwicklung 1.1. - 31.03.2012

	Umsatz			Absatz	
	2012 Mio. EUR	gegen Plan		2012 Mio. kWh	gegen Plan %
		Mio. EUR	%		%
<b>Strom</b>					
Privatkunden	57,0	1,7	3,0	320,1	6,9
Geschäftskunden	54,3	3,4	6,7	594,9	10,8
Beleuchtung	0,0	- 0,6	- 100,0	0,0	- 100,0
Handelskunden	21,9	5,6	34,2	368,4	35,5
Risiko		0,0			
	<b>133,2</b>	<b>10,1</b>	<b>8,2</b>	<b>1.283,4</b>	<b>15,2</b>
<b>Erdgas</b>					
Privatkunden	59,8	4,0	7,2	1.301,3	5,8
Geschäftskunden	14,2	0,8	5,6	344,2	1,8
Handelskunden	3,5	3,4		131,0	
Weiterverteiler	0,0	- 0,0	- 43,7	0,1	- 34,8
	<b>77,5</b>	<b>8,2</b>	<b>11,8</b>	<b>1.776,5</b>	<b>13,0</b>
<b>Wärme</b>					
Nahwärme	11,6	1,4	13,4	127,3	7,4
Fernwärme	8,6	- 1,1	- 11,4	139,9	- 11,2
	<b>20,2</b>	<b>0,3</b>	<b>1,3</b>	<b>267,2</b>	<b>- 3,2</b>
<b>Wasser</b>				Mio. m <sup>3</sup>	
Privatkunden	16,8	0,1	0,6	8,1	0,6
Geschäftskunden	1,1	- 0,4	- 23,8	0,9	- 19,6
Weiterverteiler	1,2	0,3	30,6	2,0	26,3
	<b>19,2</b>	<b>0,0</b>	<b>0,2</b>	<b>10,9</b>	<b>2,3</b>
<b>Sonstige Umsatzerlöse</b>	<b>31,0</b>				
<b>Gesamtumsatz</b>	<b>281,1</b>				

## Absatz- und Umsatzentwicklung

### Strom

Die verkaufte Abgabemenge liegt um 169,8 Mio. kWh (+ 15,2 %) über dem Planwert. Hiervon entfallen 20,6 Mio. kWh (+ 6,9 %) auf den Privatkundenbereich und 57,9 Mio. kWh (+ 10,8 %) auf den Geschäftskundenbereich. Im Handelskundenbereich liegt die verkaufte Abgabe um 96,5 Mio. kWh (+ 35,5 %) über Plan.

Die Umsatzerlöse überschreiten den Planwert um 10,1 Mio. EUR bzw. 8,2 %. Davon entfallen 5,6 Mio. EUR auf Handelsumsätze.

Gegenüber dem Vorjahr steigerte sich der Absatz um 639,5 Mio. kWh (+ 99,3 %).

Vorjahresvergleich:	<u>Umsatz in Mio. EUR</u>	<u>Absatz in Mio. kWh</u>
Privatkunden	+ 10,2 (+ 21,8 %)	+ 57,0 (+ 21,7 %)
Geschäftskunden	+ 10,5 (+ 24,1 %)	+ 238,7 (+ 67,0 %)

### Erdgas

Im Erdgasbereich überschreitet der Gesamtabatz den Planansatz um 204,7 Mio. kWh (+ 13,0 %) deutlich.

Die Umsatzerlöse liegen um 8,2 Mio. EUR (+ 11,8 %) über dem Planwert.

Gegenüber 2011 stieg der Absatz um 85,9 Mio. kWh (+ 5,1 %). Der Umsatz liegt um 3,2 Mio. EUR (4,3 %) über dem Vorjahreswert.

Vorjahresvergleich:	<u>Umsatz in Mio. EUR</u>	<u>Absatz in Mio. kWh</u>
Privatkunden	+ 2,6 (+ 4,6 %)	+ 38,0 ( + 3,0 %)
Geschäftskunden und Weiterverteiler	+ 0,6 (+ 3,2 %)	+ 47,8 (+ 11,2 %)

## Wärme

Der Wärmeabsatz liegt insgesamt um 8,9 Mio. kWh (- 3,2 %) unter dem Planansatz. Davon entfallen auf den Fernwärmebereich - 17,7 Mio. kWh (- 11,2 %).

Die Umsatzerlöse überschreiten den Planwert um 0,3 Mio. EUR (+ 1,3 %).

Vorjahresvergleich:	<u>Umsatz in Mio. EUR</u>	<u>Absatz in Mio. kWh</u>
Nahwärme	+ 1,7 (+ 17,0 %)	+ 7,4 (+ 6,2 %)
Fernwärme	+ 0,2 (+ 2,5 %)	- 19,8 (- 12,4 %)

## Wasser

Insgesamt überschreitet der Wasserverkauf um 0,2 Mio. m<sup>3</sup> (+ 2,3 %) den Planwert.

An die Privatkunden wurden 0,1 Mio. m<sup>3</sup> (+ 0,6 %) und an die Verteiler-Unternehmen 0,4 Mio. m<sup>3</sup> (+ 26,3 %) mehr als geplant geliefert.

Die Lieferung an die Geschäftskunden unterschreitet um 0,2 Mio. m<sup>3</sup> (- 19,6 %) den Planwert.

Die Umsatzerlöse liegen um 0,2 % über dem geplanten Wert.

Vorjahresvergleich:	<u>Umsatz in Mio. EUR</u>	<u>Absatz in Mio. m<sup>3</sup></u>
Privatkunden	- 0,1 (- 0,4 %)	- 0,1 (- 0,7 %)
Geschäftskunden	- 0,3 (- 21,3 %)	- 0,3 (- 27,5 %)
Weiterverteiler	+ 0,3 (+ 30,6 %)	+ 0,5 (+ 36,1 %)

<b>Energie- und Wasserbezug, Netznutzung sowie Konzessionsabgaben 1.1. - 31.03.2012</b>	
---	--

**Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug**

Strombezug und -erzeugung  
Erdgasbezug und -erzeugung  
Fernwärmebezug  
Nahwärmeerzeugung  
Wasserbezug  
Sonstiger Energiebezug

<b>Plan</b>	<b>Ist</b>
Mio. EUR	Mio. EUR
90,0	95,9
44,9	51,0
7,6	7,5
5,5	6,2
5,4	5,7
0,5	0,8
<b>153,9</b>	<b>166,9</b>

**Gesamter Energie- und Wasserbezug**
**Aufwendungen für Netznutzung**

Netznutzung Strom  
Netznutzung Erdgas  
Netznutzung Erdgas für Wärme

<b>Plan</b>	<b>Ist</b>
Mio. EUR	Mio. EUR
26,6	30,0
15,3	16,5
1,0	1,0
<b>43,0</b>	<b>47,5</b>

**Gesamt**
**Konzessionsabgaben / Gestattungsentgelt**

Konzessionsabgabe Wasser  
Gestattungsentgelt Fernwärme  
Gestattungsentgelt Nahwärme

<b>Plan</b>	<b>Ist</b>
Mio. EUR	Mio. EUR
2,7	2,8
0,2	0,2
0,2	0,2
<b>3,0</b>	<b>3,1</b>

**Gesamt**

<b>Aufwendungen für bezogene Leistungen und sonstige betriebliche Aufwendungen 1.1. - 31.03.2012</b>	
--	--

	Plan Mio. EUR	Ist Mio. EUR
Aufwendungen für bezogene Leistungen	7,9	8,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10,1	9,4
<b>Gesamt</b>	<b>18,0</b>	<b>18,0</b>
Davon:		
Leistungen der Gesellschafter	0,6	0,5
Budgetierte Aufwendungen	8,5	8,5
Großreparaturen (brutto)	0,7	0,6

<b>Abschreibungen 1.1. - 31.03.2012</b>	
---	--

Immaterielle Vermögensgegenstände

Sachanlagen

**Abschreibungen gesamt**

<b>Plan</b>	<b>Ist</b>
Mio. EUR	Mio. EUR
0,2	0,3
6,9	6,8
<b>7,1</b>	<b>7,1</b>

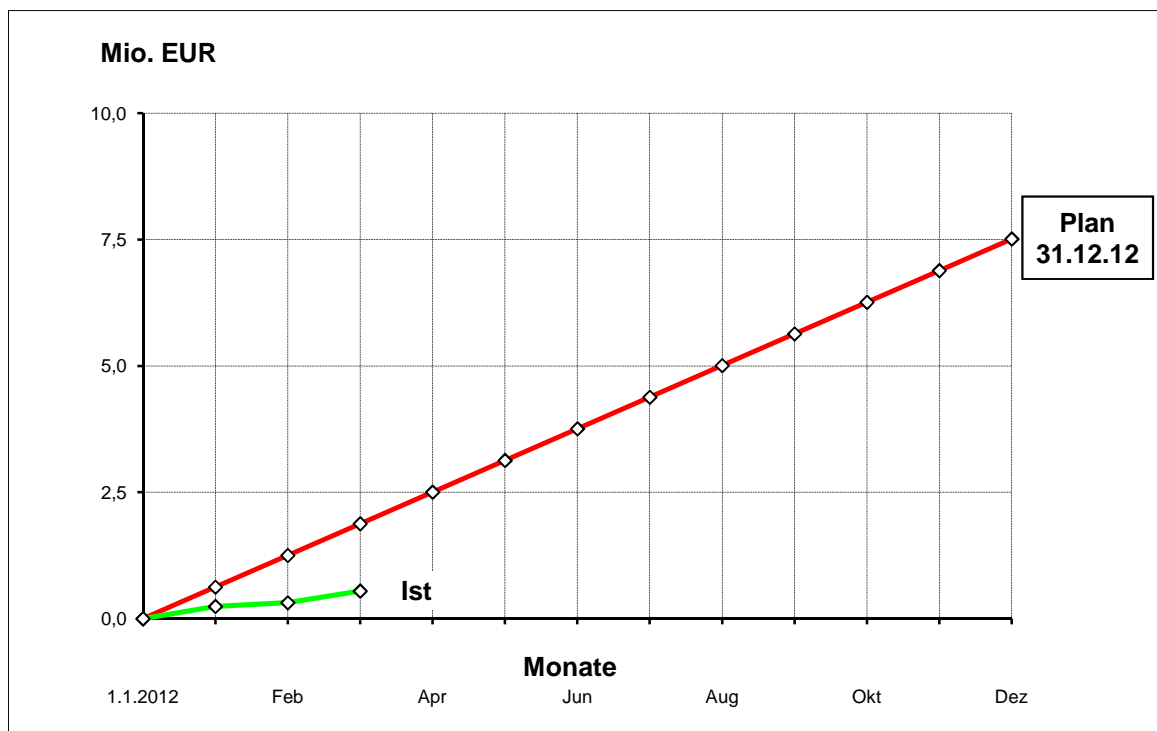
**Großreparaturen 1.1. - 31.03.2012**

- Material- und Fremdleistungen
- Abzüglich Zuschüsse

	<b>Plan</b> 12.2012 Netto Mio. EUR	<b>Ist</b> 03.2012 Netto Mio. EUR	<b>Inanspruch-</b> <b>nahme</b> % vom Plan
<b>Strom</b>	<b>1,2</b>	<b>0,0</b>	<b>2,3</b>
Davon: Netz	1,1	0,0	2,6
Vertrieb	0,2	0,0	0,0
<b>Erdgas</b>	<b>2,1</b>	<b>0,2</b>	<b>11,5</b>
Davon: Netz	2,1	0,2	11,5
Vertrieb	0,0	0,0	0,0
<b>Wärme</b>	<b>0,4</b>	<b>0,2</b>	<b>54,9</b>
Davon: Fernwärme	0,4	0,2	63,1
Nahwärme	0,1	0,0	2,0
<b>Wasser</b>	<b>2,4</b>	<b>0,0</b>	<b>1,9</b>
<b>Gemeinsam</b>	<b>1,4</b>	<b>0,0</b>	<b>0,1</b>
<b>Gesamt</b>	<b>7,5</b>	<b>0,5</b>	<b>7,3</b>

## Großreparaturen 1.1. - 31.03.2012

- Material- und Fremdleistungen
- Abzüglich Zuschüsse





<b>Personal 1.1. - 31.03.2012</b>	
-----------------------------------	--

**Personalbestand**

	<b>Plan</b>	<b>Ist</b>
Kaufmännisches Ressort	364	337
Technisches Ressort	518	512
Personalressort	89	90
	971	939
Auszubildende und innerbetriebliche Weiterbildung	72	72
<b>Gesamt</b>	<b>1.043</b>	<b>1.011</b>

Die Istzahlen entsprechen den durchschnittlich bezahlten Mitarbeitern inkl. der Geschäftsführung. Teilzeitkräfte wurden mit 0,5 bewertet.

**Personalaufwand**

	<b>Plan</b> Mio. EUR	<b>Ist</b> Mio. EUR
Mitarbeitervergütung	15,8	14,8
Soziale Abgaben	2,9	2,6
Pensionszahlungen	2,5	2,5
Zuführung zur Pensionsrückstellung	- 0,6	- 0,6
<b>Summe Personalaufwand</b>	<b>20,5</b>	<b>19,3</b>

<b>Investitionen 1.1. - 31.03.2012</b>	
--	--

**Sachanlagen**

**Strom**

Davon: Netz

Vertrieb

**Erdgas**

Davon: Netz

Vertrieb

**Wärme**

Davon: Fernwärme

Nahwärme

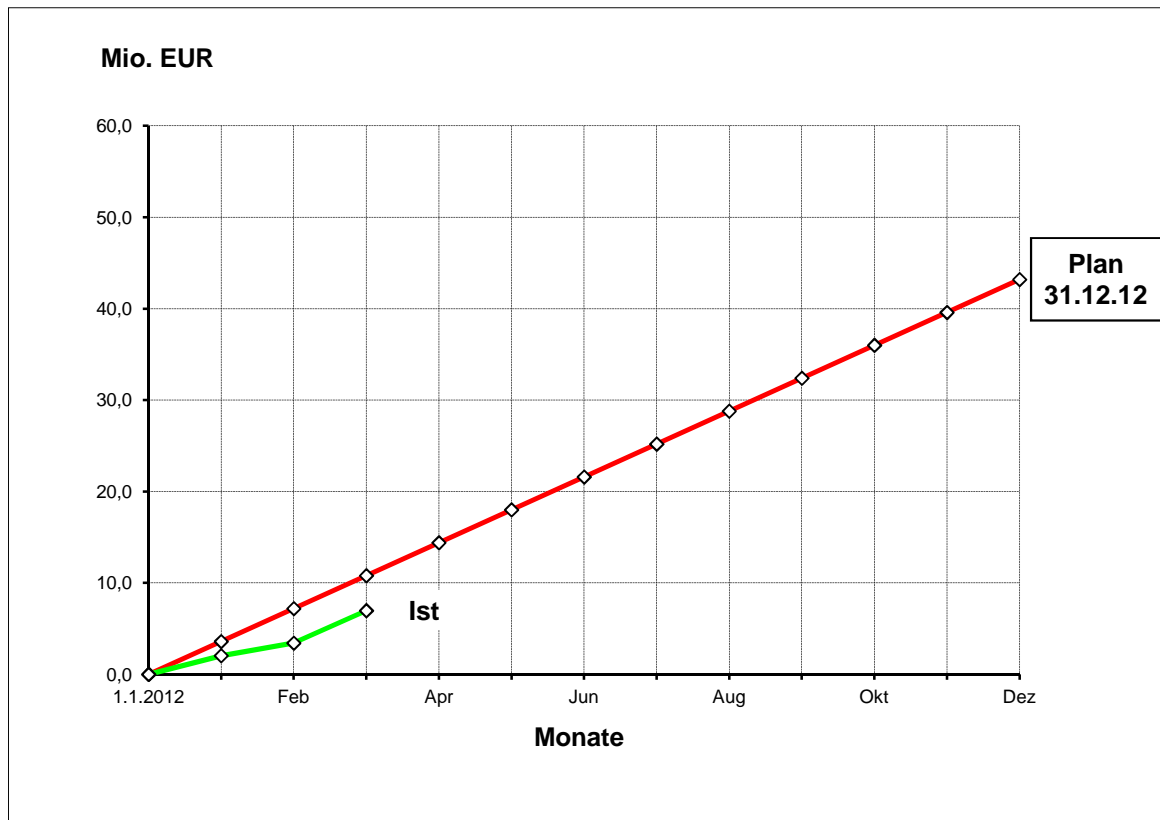
**Wasser**

**Gemeinsam**

**Gesamt**

	Plan 12.2012 Brutto Mio. EUR	Ist 03.2012 Brutto Mio. EUR	Inanspruch- nahme % vom Plan
<b>Strom</b>	<b>10,4</b>	<b>2,2</b>	<b>21,3</b>
Davon: Netz	8,2	2,2	27,1
Vertrieb	2,3	0,0	0,3
<b>Erdgas</b>	<b>5,6</b>	<b>1,3</b>	<b>22,7</b>
Davon: Netz	5,6	1,3	22,7
Vertrieb	0,0	0,0	
<b>Wärme</b>	<b>5,0</b>	<b>0,4</b>	<b>8,2</b>
Davon: Fernwärme	1,0	0,0	3,2
Nahwärme	4,0	0,4	9,5
<b>Wasser</b>	<b>16,8</b>	<b>2,3</b>	<b>13,6</b>
<b>Gemeinsam</b>	<b>5,4</b>	<b>0,8</b>	<b>14,5</b>
<b>Gesamt</b>	<b>43,2</b>	<b>7,0</b>	<b>16,1</b>

## Investitionen 1.1. - 31.03.2012



## Kurzfristige Erfolgsrechnung

### Prognose 2012 (Stand Mai 2012)

	Plan Mio EUR	Prognose Mio EUR	Abweichung Mio EUR   %	
Gesamtumsatz	856,7	901,8	45,1	5,3
Aktivierte Eigenleistungen	7,2	7,2	- 0,0	- 0,6
Sonstige betriebliche Erträge	16,7	16,7	- 0,0	- 0,0
	<b>880,6</b>	<b>925,6</b>	<b>45,1</b>	<b>5,1</b>
Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug	468,9	504,0	35,0	7,5
Aufwendungen für Netznutzung	137,2	145,3	8,0	5,8
Konzessionsabgaben / Gestattungsentgelt	11,5	11,5	- 0,0	- 0,3
Aufwendungen für bezogene Leistungen	35,8	35,0	- 0,9	- 2,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	48,2	47,5	- 0,7	- 1,5
Abschreibungen	29,3	29,3	- 0,0	- 0,0
Personalaufwand	86,0	86,5	0,6	0,6
	<b>817,0</b>	<b>859,0</b>	<b>42,0</b>	<b>5,1</b>
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>63,5</b>	<b>66,6</b>	<b>3,1</b>	<b>4,8</b>
Finanzergebnis	- 1,4	- 1,5	- 0,1	4,6
Beteiligungsergebnis	0,5	- 2,6	- 3,1	- 604,0
Ertragsunabhängige Steuern	0,4	0,5	0,1	34,5
<b>Unternehmensergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>62,3</b>	<b>62,0</b>	<b>- 0,3</b>	<b>- 0,4</b>

Stand: 11.05.12

<b>Kurzfristige Erfolgsrechnung</b> <b>Prognose 2012</b> (Stand Mai 2012)	
--	--

Die Prognose basiert auf den Daten der Unternehmensplanung 2012 und der Ist-Entwicklung Januar bis März 2012.

▪ Umsatzerlöse (in Mio. EUR)

Die Prognose der Umsatzerlöse berücksichtigt die Mengen- und Preisentwicklung bis März 2012.

	<u>Plan</u>	<u>Prognose</u>	<u>Abweichung</u> <u>(in %)</u>
Strom	437,0	463,2	+ 6,0
Erdgas	164,1	184,5	+ 12,4
Wärme	49,9	48,4	- 3,0
Wasser	77,3	77,4	+ 0,0
	728,4	773,5	+ 6,2
Sonstige Umsatzerlöse	128,3	128,3	+ 0,0
	856,7	901,8	+ 5,3

▪ Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug (in Mio. EUR)

Die Aufwendungen für den Energie- und Wasserbezug werden aufgrund der Mengen- und Preisentwicklung wie folgt prognostiziert:

	<u>Plan</u>	<u>Prognose</u>	<u>Abweichung</u> <u>(in %)</u>
Strom	307,5	327,7	+ 6,6
Erdgas	104,1	118,2	+ 13,5
Wärme	33,2	33,4	+ 0,5
Wasser	22,1	22,3	+ 1,1
	466,8	501,6	+ 7,4
Sonstiger Energiebezug	2,1	2,4	+ 12,7
	468,9	504,0	+ 7,5

Die übrigen Positionen der kurzfristigen Erfolgsrechnung berücksichtigen ausgehend von den Planannahmen die bisher aufgetretenen Abweichungen und die prognostizierten Entwicklungen.

<b>Kurzfristige Erfolgsrechnung DEW21-Netz</b> <b>1.1. - 31.03.2012</b>	
--	--

	<b>Plan</b>	<b>Ist</b>	<b>Abweichung</b>	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Gesamtumsatz	55,7	59,2	3,5	6,3
Sonstige betriebliche Erträge	0,0	-1,5	- 1,5	
	<b>55,7</b>	<b>57,6</b>	<b>2,0</b>	<b>3,5</b>
Aufwendungen für Energiebezug	3,5	6,8	3,3	93,3
Konzessionsabgaben	8,7	8,6	- 0,1	- 1,1
Aufwendungen für bezogene Leistungen	29,9	29,7	- 0,2	- 0,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2,4	2,4	0,0	0,8
Abschreibungen	0	0		
Personalaufwand	0,4	0,5	0,0	3,6
	<b>44,9</b>	<b>48,0</b>	<b>3,1</b>	<b>6,8</b>
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>10,7</b>	<b>9,6</b>	<b>- 1,1</b>	<b>- 10,2</b>
Zinsergebnis	0	0		
Ertragsunabhängige Steuern	0,0	0,0		
<b>Unternehmensergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>10,7</b>	<b>9,7</b>	<b>- 1,1</b>	<b>- 10,2</b>

## 2 Dortmund Hafen

Der Dortmunder Hafen verzeichnete im ersten Quartal 2012 einen Güterumschlag von 576 Tausend Tonnen. Dies entspricht einer Steigerung von rund drei Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Größte Einzelposten waren die Gütergruppen Container und Metallprodukte. Bei diesen Gütergruppen wurde der Umschlag um 16 bzw. 11 Prozent gesteigert. Negativ entwickelte sich dagegen – aufgrund der milden Witterung und des gestiegenen Preisniveaus – der Umschlag von Mineralölerzeugnissen.

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Umsatzerlöse	883	846	-37
Sonstige Erträge	6	4	-2
Materialaufwand	25	7	-18
Personalaufwand	318	276	-42
Abschreibungen	183	174	-9
Sonstige Aufwendungen	235	207	-28
Finanzergebnis	162	192	30
<b>Jahresergebnis</b>	<b>290</b>	<b>378</b>	<b>88</b>

Die Umsatzerlöse setzen sich im Wesentlichen aus Erlösen aus Hafen- und Ufergeld (0,3 Mio. €) sowie Mieten und Pachten (0,4 Mio. €) zusammen.

Das Finanzergebnis beinhaltet Zinserträge, Erträge aus Beteiligungen an der Dortmunder Eisenbahn GmbH und der Container Terminal Dortmund GmbH sowie den Zinsanteil der Pensionsrückstellungen.

### 3 Dortmund Airport

Die Anzahl der Passagiere stieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 5,6 Prozent von 330.100 auf 348.600 Fluggäste. Insbesondere im März stieg das Passagieraufkommen um annähernd 10 Prozent. In den ersten beiden Monaten hatte das Wachstum noch bei 3,3 Prozent gelegen. Diese Entwicklung resultierte aus der Frequenzerhöhung der WIZZ Air, insbesondere auf den polnischen Strecken.

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Umsatzerlöse	5.575	4.506	-1.069
Sonstige Erträge	700	625	-75
Materialaufwand	3.425	3.333	-92
Personalaufwand	2.750	2.744	-6
Abschreibungen	2.325	2.203	-122
Sonstige Aufwendungen	1.925	1.712	-213
Finanzergebnis	-600	-551	49
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-4.750</b>	<b>-5.412</b>	<b>-662</b>

#### Umsatzerlöse/Sonstige Erträge

Die Abweichungen ergeben sich aufgrund des in den Wintermonaten anteilig geringeren Passagieraufkommens und den damit verbundenen Einnahmeverlusten (Parkerlöse, Personalkostenerstattung).

#### Sonstige Aufwendungen

Die Abweichung beruht auf den in den ersten Monaten anteilig geringeren Aufwendungen für Marketing sowie Rechts- und Beratungskosten.



## 4 H-Bahn21

Der Ausbau in der Haltestelle Campus-Süd ist abgeschlossen. Die Errichtung eines dritten Gleises in der Haltestelle, die damit verbundene höhere Taktfrequenz der Fahrzeuge auf der Linie 2 Campus-Nord – Campus-Süd sowie die Errichtung eines weiteren Haltestellengebäudes waren erforderlich, um die bestehende und zukünftige Nachfrage abzudecken.

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Betriebliche Erträge	265	273	8
Personalaufwand	207	193	-14
Sonstige Aufwendungen	187	209	22
Finanzergebnis	-8	0	8
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-137</b>	<b>-129</b>	<b>8</b>

## 5 DOGEWO21

	31.12.2011	31.03.2012	Abw.
Wohnungen	16.165	16.157	-8
Garagen, Sonstiges	2.733	2.733	0
	<b>18.898</b>	<b>18.890</b>	<b>-8</b>

Der Wohnungsbestand von DOGEWO21 hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2011 durch die Stilllegung von sieben Wohnungen sowie einem Verkauf verringert.

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Umsatzerlöse	20.850	20.846	-4
Sonstige Erträge	800	810	10
Materialaufwand	10.738	10.741	3
Personalaufwand	2.362	2.359	-3
Abschreibungen	3.687	3.669	-18
Sonstige Aufwendungen	113	189	76
Finanzergebnis	-4.125	-4.129	-4
<b>Jahresergebnis</b>	<b>625</b>	<b>569</b>	<b>-56</b>

### Sonstige Aufwendungen

Durch die Aberkennung der umsatzsteuerlichen Organschaft infolge der Steuerprüfung bei DSW21 fallen bei DOGEWO21 Mehraufwendungen in Höhe von 0,1 Mio. € für den Zeitraum Januar bis März 2012 an.

## 6 DOKOM21

Die Fertigstellung des Rechenzentrums 4 erfolgte im ersten Quartal 2012. Der erste Kunde hat das Rechenzentrum zum 1. April 2012 bezogen. Weitere Vertragsabschlüsse wurden realisiert, so dass ein nennenswerter Anteil der Flächen im ersten Halbjahr vermietet sein wird.

Die Erschließung der Wohnungswirtschaft mit Kabel-TV erfolgt sukzessive im Rahmen der Projektplanung.

Im ersten Quartal 2012 ist bei DOKOM21 die Entscheidung zur Integration von Mobilfunk in das Produktportfolio gefallen. DOKOM21 bietet zukünftig die Möglichkeit von Komplettangeboten (z.B. die Bündelung von Festnetz- und Mobilnetzprodukten) an.

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Umsatzerlöse	6.524	6.602	78
Sonstige Erträge	140	112	-28
Materialaufwand	2.689	2.827	138
Personalaufwand	1.671	1.679	8
Abschreibungen	848	717	-131
Sonstige Aufwendungen	735	727	-8
Finanzergebnis	-32	-23	9
Steuern vom Einkommen und Ertrag	18	20	2
<b>Jahresergebnis</b>	<b>671</b>	<b>721</b>	<b>50</b>

### Abschreibung

Die Abweichung resultiert aus der unterjährig nicht monatsgenauen Fertigstellung und Aktivierung von Investitionsmaßnahmen.

## 7 Stadtkrone Ost

An der Lissaboner Allee wurde ein 3.825 m<sup>2</sup> großes Grundstück an das Privatgymnasium Stadtkrone zum Bau einer Sporthalle veräußert.

Im Wohnpark "Am Rosenplätzchen" wurden zwei weitere Grundstücke verkauft. Somit steht nur noch ein Wohnbaugrundstück zur Verfügung.

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Betriebliche Erträge	211	158	-53
Betriebliche Aufwendungen	208	199	-9
Finanzergebnis	-69	-71	-2
Steuern	11	0	-11
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-77</b>	<b>-112</b>	<b>-35</b>

In der Planung berücksichtigt wurden Verkäufe von Gewerbeflächen an der Stadtkrone Ost sowie von Wohnbauflächen "Am Rosenplätzchen". Der Istwert beinhaltet den Verkauf von einem Wohnbaugrundstück im Wohnpark "Am Rosenplätzchen" im März 2012.

Das Finanzergebnis wird geprägt durch die Zinszahlungen für Darlehensaufnahmen aufgrund der Nachzahlungspflicht gegenüber der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben sowie durch den Kauf und die Entwicklung des Geländes "Am Rosenplätzchen".

## 8 PHOENIX See

Bis zum 31. März 2012 wurden etwa 115.000 m<sup>2</sup> der Wohnbaufläche am Nordufer des Sees sowie mehr als 53.000 m<sup>2</sup> der Gewerbefläche verkauft. Dies entspricht einer Quote von über 82 bzw. 50 Prozent der zurzeit zur Verfügung stehenden Flächen.

Im Mai 2012 hat DSW21 ein kleines Grundstück zur Abrundung und besseren Vermarktung der Wohnbauflächen gekauft.

Der Teilabbruch des Stiftsforums wird im Frühjahr abgeschlossen. Mit dem Straßenbau von der Hörder Bach Allee bis zum Stiftsplatz wurde im Mai begonnen. Die Fertigstellung ist bis Jahresende vorgesehen.

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Betriebliche Erträge	4.350	1.856	-2.494
Betriebliche Aufwendungen	4.344	1.850	-2.494
<b>Jahresergebnis</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>0</b>

Die Ergebnisplanung wurde auf Basis des Gesamtprojektplans erstellt und enthält die Herstellungskosten für die zukünftigen Wohn- und Gewerbeflächen, den See, die Landschaftsbauwerke, die Kosten der Entwicklungsgesellschaft sowie die Bewirtschaftungskosten des Sees. Die bis zum 31. März 2012 verausgabten Projektkosten belaufen sich auf 1,7 Mio. €.

## 9 Westfalentor 1

Nach Auszug eines Mieters in 2011 stehen zurzeit 528 m<sup>2</sup> leer. Insgesamt sind aber über 90 Prozent der Gesamtfläche vermietet.

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Betriebliche Erträge	288	288	0
Betriebliche Aufwendungen	137	149	12
Finanzergebnis	-117	-103	14
<b>Jahresergebnis</b>	<b>34</b>	<b>36</b>	<b>2</b>

## 10 Hohenbuschei

Die Abnahme der auf rund 200 m instandgesetzten Oesterstraße ist gemeinsam mit der Stadt Dortmund erfolgt. Ebenso wurde der neue östliche Straßenknoten an der Brackeler Straße inklusive Ampelanlage und Beschilderung abgenommen und an die Landesbehörde Straßen.NRW übergeben. Das Kanalsystem ist komplett hergestellt, so dass die gemeinsame Endabnahme mit dem Tiefbauamt durchgeführt werden kann. Im Anschluss wird die Übernahme der Entwässerungsanlagen seitens Hohenbuschei beantragt.

Bis Ende April 2012 wurden 345 Einfamilienhausgrundstücke verkauft, davon 94 an Bau-träger. Weitere Grundstücke sind verbindlich reserviert, sodass fast 60 Prozent der 620 Grundstücke vermarktet sind. Etwa 150 Häuser sind im Bau bzw. fertig gestellt, 50 Einfamilienhäuser sind bezogen. Im Februar erwarb DOGEWO21 eine 2.038 m<sup>2</sup> große Fläche zur Errichtung einer Kindertagesstätte. Die Inbetriebnahme ist bis Ende 2013 vorgesehen.

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Betriebliche Erträge	1.215	7.601	6.386
Betriebliche Aufwendungen	829	4.338	3.509
Finanzergebnis	-314	-301	13
<b>Jahresergebnis</b>	<b>72</b>	<b>2.962</b>	<b>2.890</b>

### Betriebliche Erträge/Betriebliche Aufwendungen

Die Erträge aus Grundstücksverkäufen fallen schon im ersten Quartal deutlich höher aus als für das Gesamtjahr geplant. Gleiches gilt für die anteiligen Aufwendungen für die Erschließung der verkauften Grundstücke.

## **11 KEB**

Die Unternehmensplanung von DSW21 beinhaltet für 2012 von der KEB einen Ertrag in Höhe von 36,8 Mio. €. Dies entspricht einer Nettodividende von 1,67 €/Aktie. Aus dem Jahresergebnis 2011 schüttet RWE 2,00 €/Aktie in 2012 aus. Die Differenz zur Dividendenausschüttung von RWE dient der Finanzierung der 2009 erworbenen Aktienpakete sowie des Kaufs weiterer Aktien nach der Kapitalerhöhung von RWE im Dezember 2011.

Zusätzlich zu der Dividende aus den RWE-Aktien erhält DSW21 für die der KEB gewährten Darlehen Zinserträge in Höhe von 3,5 Mio. €.



**Aufsichtsratssitzung**  
**19. Juni 2012**



**Tagesordnungspunkt 4 c**

**Lagebericht des Vorstandes über das  
1. Quartal 2012**

**Risikomanagementbericht**

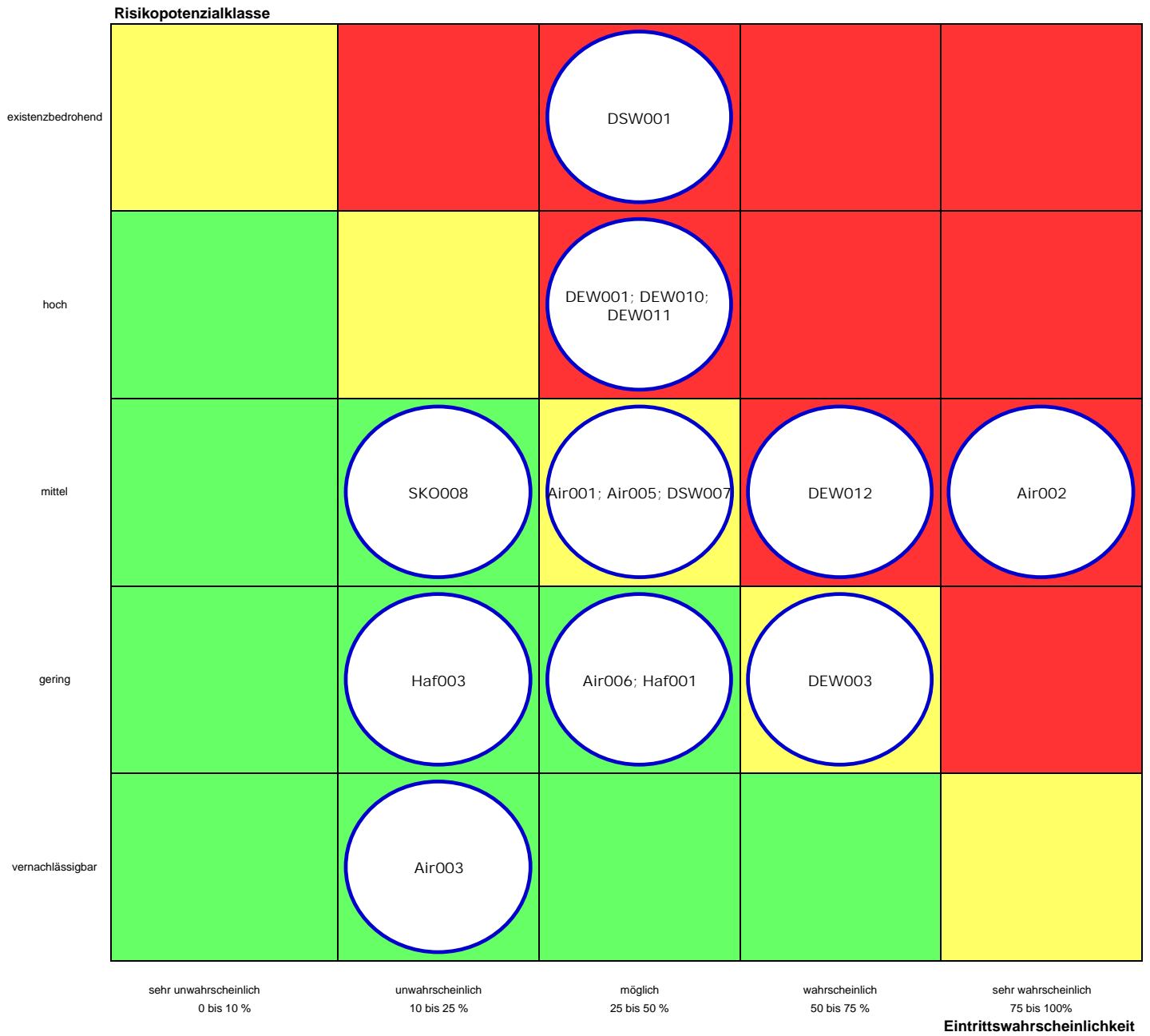
**Beschlussvorschlag:**

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des  
Vorstandes zur Kenntnis.

**Erläuterung / Begründung:**

Der anliegende Bericht wird mündlich  
ergänzt.

**Anlagen**



# Status zum Risikomanagement 31.03.2012

DSW2I

Risikokürzel	Risikorange	Wert in Mio. €	Veränderungen gegenüber letztem Quartal
<b>Qualitative Risiken</b>			
Air001	EU-Prüfverfahren wegen unzulässiger staatl. Beihilfen	-	Geänderte Risikobeschreibung.
Air002	Wegfall von Flugverbindungen	-	
Air005	EU-Prüfverfahren zu NEO und NERES	-	
Air006	Ausschreibung Fluggastkontrolldienst	-	
DEW003	Personalrisiken DEW21	-	Geänderte Risikobeschreibung.
DSW001	Verkehrsbetriebe im Wettbewerb - Direktvergabe von Verkehrsleistungen	-	
DSW007	Entwicklung Projekt PHOENIX See	-	
Haf001	Landeshaftensicherheitsgesetz	-	Geänderte Risikobeschreibung.
Haf003	Rückzahlung von Zuschüssen	-	
SKO008	Rückforderung von Fördermitteln	-	
<b>Quantitative Risiken</b>			
Air003	Verfahren vor dem OVG Münster	2,0	
DEW001	Rückstellung Graugussleitungen	15,0	Geänderte Risikobeschreibung.
DEW010	Kartellverfahren Wasserpreise	12,0	
DEW011	Gaspreisklausel - Verfahren im Gasbereich (§ 315 BGB)	18,3	
DEW012	Marktrisiken aus GEKKO	8,6	Geänderte Risikobeschreibung und Wert (alt: 9,8 Mio. €).

## Geänderte Risikotexte zum 31. März 2012





Risikokürzel	Risikoname	Q 4 2011 Risikotext alt	Q 1 2012 Risikotext neu
Air001	EU-Prüfverfahren wegen unzulässiger staatl. Beihilfen	2007 hat die EU-Kommission ein Hauptprüfverfahren wegen möglicher staatlicher Beihilfen am Flughafen Dortmund eröffnet. Die Untersuchung betrifft die Finanzierung des Dortmund Airport in Unternehmensverbund DSW21 sowie das Förderprogramm NERES (2004-2009). Aufgrund der aktuellen Rechtsentwicklung ist nicht auszuschließen, dass die EU-Kommission die Finanzierung über einen Ergebnisabführungsvertrag als Gewährung unzulässiger Betriebsbeihilfen einordnet. Um den Fortbestand von Dortmund Airport dauerhaft zu sichern, hat der Vorstand von DSW21 beschlossen, ein Konzept zur Änderung der Finanzierung von Dortmund Airport zu entwickeln.	2007 hat die EU-Kommission ein Hauptprüfverfahren wegen möglicher staatlicher Beihilfen am Flughafen Dortmund eröffnet. Die Untersuchung betrifft die Finanzierung des Dortmund Airport in Unternehmensverbund DSW21. Um den Fortbestand von Dortmund Airport dauerhaft zu sichern, hat der Vorstand von DSW21 beschlossen, einen Antrag auf Beendigung des Prüfverfahrens durch die EU-Kommission bei gleichzeitiger Gewährung einer EU-konformen Umstrukturierungsbeihilfe unter Vorlage eines Konzepts zur Änderung der Finanzierung von Dortmund Airport zu stellen.
Air005	EU-Prüfverfahren zu NEO und NERES	Die EU-Kommission hat 2010 ein Auskunftsersuchen an die BRD gerichtet, das die Überprüfung der Vereinbarkeit der Entgeltordnung NEO mit den EU-Vorschriften zum Inhalt hat. Sollte die EU-Kommission das Vorliegen einer nicht mit dem gemeinsamen Markt vereinbaren Beihilfe bejahen, können Rückforderungsansprüche gegen den jeweiligen Empfänger erhoben werden. Aufgrund der aktuellen Rechtsentwicklung ist nicht auszuschließen, dass die EU-Kommission die Finanzierung über einen Ergebnisabführungsvertrag als Gewährung unzulässiger Betriebsbeihilfen einordnet. Um den Fortbestand von Dortmund Airport dauerhaft zu sichern, hat der Vorstand von DSW21 beschlossen, ein Konzept zur Änderung der Finanzierung von Dortmund Airport zu entwickeln.	Die EU-Kommission hat im Juli 2007 ein Prüfungsverfahren zur Entgeltordnung NERES und im März 2012 zur an die Stelle von NERES getretenen neuen Entgeltordnung (NEO) eingeleitet. Es geht um die Frage der beihilferechtlichen Zulässigkeit von Fördermaßnahmen von Dortmund Airport für die Ausweitung der von den Fluggesellschaften bereit gestellten Flugverbindungen. Dadurch könnte Dortmund Airport bestimmte Airlines unzulässig gefördert haben. Nach Ansicht von Dortmund Airport stand NERES offen und diskriminierungsfrei allen Luftfahrtgesellschaften zur Verfügung und ist daher nicht als Beihilfe anzusehen. Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass bei NEO die gleichen Kriterien gelten wie bei NERES.
DEW001	Rückstellung Graugussleitungen	Die steuerliche Abzugsfähigkeit der Rückstellung für den Austausch von Graugussleitungen (52 Mio. €) ist für den Zeitraum 2002 - 2004 durch die Betriebsprüfung nicht anerkannt, wohl aber die Berücksichtigung bei der Inanspruchnahme als steuerliche Kosten. Für 2005 ff. verbleibt damit ein Restrisiko der Nichtanerkennung als Reparaturaufwendungen.	Die steuerliche Abzugsfähigkeit der Rückstellung für den Austausch von Graugussleitungen (52 Mio. €) ist für den Zeitraum 2002 - 2004 durch die Betriebsprüfung nicht anerkannt, wohl aber die Berücksichtigung bei der Inanspruchnahme als steuerliche Kosten. Für 2005 ff. verbleibt ein Restrisiko der Nichtanerkennung als Reparaturaufwendungen. Zum jetzigen Zeitpunkt ist der Austausch der Graugussleitungen soweit fortgeschritten, dass nur noch Restarbeiten zu erledigen sind. Durch den Verbrauch der Rückstellung hat sich das Risiko erledigt.  Die Berichterstattung wird zukünftig eingestellt.
DEW003	Personalrisiken DEW21	Die Rückstellungen für Pensionen und Altersleistungen berücksichtigen alle zukünftigen abschätzbaren finanziellen Belastungen unter Berücksichtigung ihrer Eintrittswahrscheinlichkeiten. Zusätzliche finanzielle Auswirkungen in der betrieblichen Altersversorgung könnten sich aufgrund des Rentenreformgesetzes und möglicher Klagen infolge der Veränderungen aus dem seinerzeit abgeschlossenen Tarifvertrag zur betrieblichen Altersversorgung ergeben.	Finanzielle Auswirkungen bei DEW21 in der betrieblichen Altersversorgung von übergeleiteten VEW-/RWE-Mitarbeitern können sich durch die bei RWE geänderten Regelungen zur Altersversorgung ergeben. Gegen die daraus resultierenden Nachteile sind Klagen dieser Mitarbeiter bis zum Bundesarbeitsgericht (BAG) anhängig. Die finanziellen Auswirkungen können zurzeit noch nicht abgeschätzt werden. Im Zusammenhang mit den Klagen beim BAG ist von einer gestiegenen Eintrittswahrscheinlichkeit auszugehen.
DEW012	Marktrisiken aus GEKKO	Aus derzeitiger Sicht liegen nach Inbetriebnahme des Steinkohlekraftwerks GEKKO die Strombezugskosten für die Jahre 2013 - 16 über den an der Strombörse gehandelten Marktpreisen. Im Jahresabschluss 2010 ist für die daraus resultierenden Ergebnisrisiken eine Rückstellung in Höhe von 9,8 Mio. € p. a. gebildet worden. Eine Neubewertung und ggf. Erhöhung der Rückstellung um bis zu 5 Mio. € erfolgt im Jahresabschluss 2011.	Aus derzeitiger Sicht liegen nach Inbetriebnahme des Steinkohlekraftwerks GEKKO die Strombezugskosten für die Jahre 2013 - 15 über den an der Strombörse gehandelten Marktpreisen. Im Jahresabschluss 2010 ist für die daraus resultierenden Ergebnisrisiken eine Rückstellung in Höhe von 9,8 Mio. € p. a. gebildet worden. Durch die Berücksichtigung des Jahres 2016 verringert sich die Rückstellung auf durchschnittlich 8,6 Mio. € p. a. Der Gesamtbetrag der Rückstellung beläuft sich auf 34,8 Mio. €.

## Geänderte Risikotexte zum 31. März 2012

Risikokürzel	Risikoname	Q 4 2011 Risikotext alt	Q 1 2012 Risikotext neu
Haf001	Landeshafensicherheitsgesetz	<p>Der Landtag des Landes NRW hat am 25.10.2007 das Landeshafensicherheitsgesetz beschlossen. Es sieht vor, dass der Hafenbetreiber einen Gefahrenabwehrplan realisiert. Dadurch können auf Dortmund Hafen Kosten zukommen, deren Höhe zurzeit nicht absehbar sind.</p> <p>Der Hafen Düsseldorf/Neuss hat beim Oberlandesgericht Düsseldorf Klage gegen das Gesetz eingereicht. Das Verfahren läuft.</p>	<p>Der Landtag des Landes NRW hat am 25.10.2007 das Landeshafensicherheitsgesetz beschlossen. Es sieht vor, dass der Hafenbetreiber einen Gefahrenabwehrplan realisiert. Dadurch können auf Dortmund Hafen Kosten zukommen, deren Höhe zurzeit nicht absehbar sind.</p> <p>Der Hafen Düsseldorf/Neuss hat beim Oberlandesgericht Düsseldorf Klage gegen das Gesetz eingereicht. In 1. Instanz hat das Gericht zugunsten des Klägers entschieden. Weitere rechtliche Schritte seitens des Landes NRW sind möglich.</p>





# Risikomanagement von DSW21

## Übersicht über alle Risiken - Qualitativ

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungsdatum	Risikopotenzial-klasse	Eintrittswahrscheinlichkeitsklasse	Risikostatus
Air001	EU-Prüfverfahren wegen unzuverlässiger staatl. Beihilfen	2007 hat die EU-Kommission ein Hauptprüfverfahren wegen möglicher staatlicher Beihilfen am Flughafen Dortmund eröffnet. Die Untersuchung betrifft die Finanzierung des Dortmund Airport im Unternehmensverbund DSW21. Um den Fortbestand von Dortmund Airport dauerhaft zu sichern, hat der Vorstand von DSW21 beschlossen, einen Antrag auf Beendigung des Prüfverfahrens durch die EU-Kommission bei gleichzeitiger Gewährung einer EU-konformen Umstrukturierungsbeihilfe unter Vorlage eines Konzepts zur Änderung der Finanzierung von Dortmund Airport zu stellen.	30.09.2009	mittel	möglich	
Air002	Wegfall von Flugverbindungen	Zahlreiche Airlines sind gezwungen ihre Streckennetze um die Flugverbindungen zu bereinigen, die nicht die Zielwerte erreichen. Gründe sind der immer härter werdende Wettbewerb, insbesondere im Low-Cost-Segment, stark angezogene Kerosinpreise sowie die eingeschränkten Betriebszeiten am Dortmund Airport.  Nach dem Rückzug von Air Berlin zum Winterflugplan 2012 versucht Dortmund Airport Ersatzverkehre zu akquirieren.	30.06.2008	mittel	sehr wahrscheinlich	
Air005	EU-Prüfverfahren zu NEO und NERES	Die EU-Kommission hat im Juli 2007 ein Prüfungsverfahren zur Entgeltordnung NERES und im März 2012 zur an die Stelle von NERES getretenen neuen Entgeltordnung (NEO) eingeleitet. Es geht um die Frage der beihilferechtlichen Zulässigkeit von Fördermaßnahmen von Dortmund Airport für die Ausweitung der von den Fluggesellschaften bereit gestellten Flugverbindungen. Dadurch könnte Dortmund Airport bestimmte Airlines unzulässig gefördert haben. Nach Ansicht von Dortmund Airport stand NERES offen und diskriminierungsfrei allen Luftfahrtgesellschaften zur Verfügung und ist daher nicht als Beihilfe anzusehen. Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass bei NEO die gleichen Kriterien gelten wie bei NERES.	30.09.2010	mittel	möglich	
Air006	Ausschreibung Fluggastkontrolldienst	Dortmund Airport führt im hohelitären Auftrag des Landes NRW die Luftsicherheitskontrollen nach §5 LuftSiG durch. Aufgrund der Vorschriften des Vergaberechts besteht das Risiko, dass diese Dienstleistung zukünftig durch das Land NRW ausgeschrieben werden muss. Im Falle einer Nichtbeauftragung hätte dies Auswirkungen auf die weitere Geschäftsentwicklung, z. B. durch den Wegfall von Erstattungserlösen und entsprechenden Personalabbau. Im Fluggastkontrolldienst sind insgesamt ca. 110 Mitarbeiter eingesetzt. Eine Aufkündigung der bestehenden Vertragsbeziehung ist seitens des Landes frühestens im Frühjahr 2013 möglich. Die Personalkostenersatzung betrug 2010 3,0 Mio. €. Dem stehen Personalaufwendungen in gleicher Höhe gegenüber.	31.03.2011	gering	möglich	

# Risikomanagement von DSW21



## Übersicht über alle Risiken - Qualitativ

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungsdatum	Risikopotenzial-klasse	Eintrittswahrscheinlichkeitsklasse	Risikostatus
DEW003	Personalrisiken DEW21	Finanzielle Auswirkungen bei DEW21 in der betrieblichen Altersversorgung von übergeleiteten VEW-/RWE-Mitarbeitern können sich durch die bei RWE geänderten Regelungen zur Altersversorgung ergeben. Gegen die daraus resultierenden Nachteile sind Klagen dieser Mitarbeiter bis zum Bundesarbeitsgericht (BAG) anhängig. Die finanziellen Auswirkungen können zurzeit noch nicht abgeschätzt werden. Im Zusammenhang mit den Klagen beim BAG ist von einer gestiegenen Eintrittswahrscheinlichkeit auszugehen.	30.09.2006	gering	wahrscheinlich	
DSW001	Verkehrsbetriebe im Wettbewerb - Direktvergabe von Verkehrsleistungen	Der Rat der Stadt Dortmund hat am 13.03.2008 beschlossen DSW21 mit der Erbringung von Verkehrsleistungen bis 2018 zu betrauen. Derzeit wird das Personenbeförderungsgesetz (PBefG) novelliert. Der Gesetzentwurf der Bundesregierung vom 3.08.2011 geht davon aus, dass die Regelungen zur Direktvergabe in der VO (EG) 1370/2007 angewendet werden dürfen. Er enthält aber keine ausdrückliche gesetzliche Grundlage für die bundeseinheitliche Zulässigkeit von Direktvergaben. Damit fehlt eine klare Zulässigkeit von Direktvergaben. In Folge dessen können Gerichte aufgrund von landesrechtlichen Bestimmungen Direktvergaben für unzulässig erklären.	31.12.1999	existenzbedrohend	möglich	
DSW007	Entwicklung Projekt PHOENIX See	Bezüglich der Herrichtung und Erschließung ist das Projekt so weit fortgeschritten, dass weitgehend Kostensicherheit gegeben ist. Grundsätzlich sind bei einem Projekt dieser Größenordnung Kostenänderungen bis zur Schlussrechnung infolge von unvorhergesehenen Sachverhalten nie auszuschließen. Auch sind Probleme bei der Vermarktung, z.B. bedingt durch die konjunkturelle Entwicklung, möglich.	30.06.2004	mittel	möglich	
Haf001	Landeshafensicherheitsgesetz	Der Landtag des Landes NRW hat am 25.10.2007 das Landeshafensicherheitsgesetz beschlossen. Es sieht vor, dass der Hafenbetreiber einen Gefahrenabwehrplan realisiert. Dadurch können auf Dortmund Hafen Kosten zukommen, deren Höhe zurzeit nicht absehbar sind. Der Hafen Düsseldorf/Neuss hat beim Oberlandesgericht Düsseldorf Klage gegen das Gesetz eingereicht. In 1. Instanz hat das Gericht zugunsten des Klägers entschieden. Weitere rechtliche Schritte seitens des Landes NRW sind möglich.	31.12.2007	gering	möglich	

# Risikomanagement von DSW21

## Übersicht über alle Risiken - Qualitativ

DSW21





Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungsdatum	Risikopotenzial-klasse	Eintrittswahrscheinlichkeitsklasse	Risikostatus
Haf003	Rückzahlung von Zuschüssen	Mit Zuwendungsbescheid der Wasser- und Schifffahrtsdirektion West (WSD) vom 7.12.2007 wurde ein Zuschuss für den vierten Bauabschnitt bei CTD gewährt. Mit Schreiben vom 3.08.2011 vertritt die WSD die Auffassung, dass bei der EU-weiten Ausschreibung das offene Verfahren statt des gewählten Verhandlungsverfahrens hätte erfolgen müssen. Die WSD hat angekündigt, Zuschussmittel einschließlich Zinsen zurückzufordern, falls keine entsprechende Begründung für das gewählte Verfahren erfolgt. Dortmund Hafen erarbeitet zurzeit zusammen mit DSW21 eine Stellungnahme aus.	30.09.2011	gering	unwahrscheinlich	
SKO008	Rückforderung von Fördermitteln	Die Entwicklung der Fläche auf der Stadtkrone Ost wurde 1996 mit einem Investitionsvolumen in Höhe von 10,2 Mio. € gefördert. Die Zweckbindungsfrist beträgt 15 Jahre. Derzeitig werden auf Anordnung des Landesrechnungshofes alle von der NRW Bank geförderten Flächenprojekte geprüft. Am 07.02.2012 fand ein erstes Abstimmungsgespräch im Wirtschaftsministerium statt. Es wurde vereinbart, dass die Stadtkrone Ost bis Ende Mai 2012 eine detaillierte Aufstellung der Projektausgaben zur Verfügung stellt, die anschließend von der BR Arnsberg baufachlich geprüft wird. Ziel ist es den Sachverhalt der eventuellen Förrückzahlung bis Ende Oktober 2012 zu klären. Die SKO wird bei dem Vorgang juristisch unterstützt.	31.12.2011	mittel	unwahrscheinlich	



# Risikomanagement von DSW21

## Übersicht über alle Risiken - Quantitativ

DSW21

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungsdatum	Risikopotenzial in T€	Risikopotenzialklasse	Eintrittswahrscheinlichkeitsklasse	Risikostatus
Air003	Verfahren vor dem OVG Münster	Mit Bescheid der Bezirksregierung (BR) Münster vom 07.05.2009 wurde das maximale Abfluggewicht der in Dortmund verkehrenden Luftfahrzeuge auf 100 Tonnen festgesetzt. Damit können alle in Dortmund eingesetzten Flugzeugmuster, insbesondere die Familien Airbus A320 und Boeing B737, weiterhin eingesetzt werden. Gegen diesen Bescheid hat die Stadt Unna vor dem Oberverwaltungsgericht (OVG) Münster Klage eingereicht, sowie die Wiederherstellung der aufschiebenden Wirkung der Klage im einstweiligen Rechtsschutz beantragt. Im Falle einer erfolgreichen Klage würde die BR erneut über die Tonnenbegrenzung entscheiden müssen. Dabei ist die Festlegung zusätzlicher Lärmschutzmaßnahmen nicht völlig ausgeschlossen.	30.06.2009	2.000	vernachlässigbar	unwahrscheinlich	
DEW001	Rückstellung Graugussleitungen	Die steuerliche Abzugsfähigkeit der Rückstellung für den Austausch von Graugussleitungen (52 Mio. €) ist für den Zeitraum 2002 - 2004 durch die Betriebsprüfung nicht anerkannt, wohl aber die Berücksichtigung bei der Inanspruchnahme als steuerliche Kosten. Für 2005 ff. verblieb ein Restrisiko der Nichtanerkennung als Reparaturaufwendungen. Zum jetzigen Zeitpunkt ist der Austausch der Graugussleitungen soweit fortgeschritten, dass nur noch Restarbeiten zu erledigen sind. Durch den Verbrauch der Rückstellung hat sich das Risiko erledigt.  Die Berichterstattung wird zukünftig eingestellt.	31.03.2003	15.000	hoch	möglich	
DEW010	Kartellverfahren Wasserpreise	Aufgrund der anhängigen Kartellverfahren und des Urteils des Bundesgerichtshofes besteht das Risiko, dass DEW21 die Wasserpreise senken muss. Insbesondere die hessische Landeskartellbehörde hat gegen mehrere Wasserversorgungsunternehmen (WVU) Preis-senkungsverfügungen erlassen. Am 2.02.2010 hat der BGH in letzter Instanz entschieden, dass die WVU der verschärften kartellrechtlichen Missbrauchsaufsicht unterliegen und hat somit das Vorgehen der Landeskartellbehörde bestätigt. Für DEW21 wächst damit das Risiko, bei einer kartellrechtlichen Überprüfung die Wasserpreise senken zu müssen. Der Vergleich mit einem durchschnittlichen Wasserpreis über 26 ausgewählte WVU hat einen Umsatzrückgang (Ergebnisverschlechterung) von rund 12,0 Mio. € p. a. ergeben.	31.03.2010	12.000	hoch	möglich	
DEW011	Gaspreisklausel - Verfahren im Gasbereich (§ 315 BGB)	Eine neue Änderungsklausel in den Gasverträgen, die der BGH-Rechtsprechung entspricht, wird seit dem 01.07.2009 von DEW21 verwendet. Im Juli 2010 hat DEW21 mit dem Mieterverein Dortmund und Umgebung e. V., dem Mieter und Pächter e. V. - Mieterschutzverein - und der Eigentümerschutz-Gemeinschaft Haus & Grund einen Vergleich geschlossen. DEW21 bietet den betroffenen Kunden eine Rückerstattung in Form einer Gutschrift in Höhe von insgesamt 24,0 Mio. € über 24 Monate an. Eine Entscheidung über dieses Angebot muss jeder einzelne Kunde selbst treffen. Das rechnerische Maximalrisiko beläuft sich auf 36,6 Mio. €, das verbleibende Restrisiko nach Abzug der Rückstellung auf 18,3 Mio. €.	31.03.2010	18.300	hoch	möglich	
DEW012	Marktrisiken aus GEKKO	Aus derzeitiger Sicht liegen nach Inbetriebnahme des Steinkohlekraftwerks GEKKO die Strombezugskosten für die Jahre 2013 - 15 über den an der Strombörse gehandelten Marktpreisen. Im Jahresabschluss 2010 ist für die daraus resultierenden Ergebnisrisiken eine Rückstellung in Höhe von 9,8 Mio. € p. a. gebildet worden. Durch die Berücksichtigung des Jahres 2016 verringert sich die Rückstellung auf durchschnittlich 8,6 Mio. € p. a. Der Gesamtbetrag der Rückstellung beläuft sich auf 34,8 Mio. €.	31.12.2010	8.575	mittel	wahrscheinlich	